

## Expertenkreis Regionales Übergangsmanagement im Hamburger Osten Protokoll des Treffens am Dienstag, 03.11.2009

TeilnehmerInnen:

Wolfgang Bühse (Straßensozialarbeit Horn), Hansmichael Gstall und Christiane Hildebrandt (Agentur für Arbeit), Ingrid Heldmann (Schule Hermannstal), Ute Köhler (KorA-HIBB), Achim Linke (Schule Steinadlerweg), Susanne Lohmann (Kompetenzagentur Hamburg-Ost), Martin Pauli (KorA Billstedt-Horn), Martin Peetz (Auto Wichert), Sabine Riddering-Heitmann (Förderschule Hauskop-pelstieg), Bettina Rosenbusch (Billenetz – KorA Billstedt-Horn), Uwe Rütz (Autohaus Rütz), Rüdiger Scharnbeck (Rebus Billstedt), Rüdiger Winter (Arbeit und Leben/Billenetz)

### 1. Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen aus der Bestandsaufnahme

Bettina Rosenbusch stellt die Kernpunkte der Handlungsempfehlungen aus der inzwischen fast fertigen Bestandsaufnahme vor (siehe Anlage „Zusammenfassung Handlungsempfehlungen.doc“)

### 2. Regionalkonferenz KorA Billstedt-Horn

Rüdiger Winter stellt den geplanten Ablauf der Regionalkonferenz am 26.11., 15-18 Uhr im Kulturpalast, vor:

- Einführung (Rüdiger Winter)
- Vorstellung KorA-Handlungsempfehlungen (Bettina Rosenbusch)
- Aktuelle Entwicklungen zur Reform des Übergangssystems Schule-Beruf in Hamburg (Jens Radder, HIBB)
- Gesprächskreise: Elemente für eine Modellbildung zum regionalen Übergangsmanagement

Als Themen für die Gesprächskreise werden in der Diskussion festgelegt:

- Persönliche AnsprechpartnerInnen für jeden Jugendlichen
- Regionale Beratungs- und Vermittlungsinstanz
- Gremien zur Entscheidungsfindung
- Bei Bedarf: Aufgaben der Regionalen Koordinierungsstelle (entweder als extra-Gesprächskreis oder in die anderen Gesprächskreise integriert)

Kernpunkte aus der Diskussion des Expertenkreises:

- Für den Gesprächskreis „Gremien“ bräuchte man mehrere Vorschläge bzw. Modelle.
- Zum Start der Gesprächskreise soll es jeweils eine Zusammenfassung der dazu passenden Handlungsempfehlungen geben.
- Freie Träger sind im Rahmenkonzept nicht berücksichtigt, wir sollten deren Angebote in die Modellentwicklung einbeziehen.
- Es ist wichtig, unsere Erfahrungen in den hamburgweiten Prozess einzubringen.

- Zum Punkt „Gremien / regionale Entscheidungskompetenz“: haben wir die Kompetenz und Ressourcen, um Bedarfsanalysen und Entscheidungen für die Region zu treffen? Können wir das zeitlich/personell überhaupt schaffen?
- Regionale Bildungskonferenz: in welchem Verhältnis steht diese zu regionalen Entscheidungsgremien? Könnte der Expertenkreis als eine AG der Regionalen Bildungskonferenz weiterarbeiten und Entscheidungskompetenzen bekommen? Wenn ja, welche?
- Wenn Entscheidungen auf regionaler Ebene getroffen werden, dann braucht man ein Gremium, das alles vorbereitet, koordiniert usw., dafür sind auch Ressourcen nötig
- Bisher waren Fördermittel manchmal ungerecht oder unzweckmäßig verteilt, auch um dies zu verbessern braucht man eine regionale Koordinierungsstelle und ein regionales Gremium mit Entscheidungskompetenzen.

### 3. Verschiedenes

- Die Ergebnisse des Runden Tisches „Ausbildung für Jugendliche mit Migrationshintergrund“ vom Projekt Brückenbau (basis&woge e.V.) liegen vor, Bettina Rosenbusch mailt sie an den Expertenkreis.
- In der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk Hamburg-Mitte müssen leider auch im kommenden Jahr Mittel eingespart werden.
- Gelände Querkamp (zukünftige Stadtteilschule): erst Anfang des Jahres wird es eine Aussage dazu geben, ob die Gebäude zur Verfügung stehen werden, da sie stark renovierungsbedürftig sind. Bei einer Besichtigung mit der BSB ist bei den teilnehmenden LehrerInnen die Befürchtung entstanden, dass vielleicht nur einige Klassenräume notdürftig renoviert werden sollen, aber dass die für einen eigenständigen Schulstandort außerdem wichtigen Einrichtungen nicht erneuert werden könnten. Dies kann aber nicht im Interesse der Region liegen, denn es gibt einen großen Bedarf für eine (pädagogisch und räumlich) gut ausgestattete Stadtteilschule. Bettina Rosenbusch wird den Punkt auf den Forumsbeirat am 04.11. einbringen.
- Situation an den Förderschulen: zur Zeit ist unklar, ob die SchülerInnen nach der 9. Klasse in Berufsschulen übergehen oder noch in den Förderschulen verbleiben.
- **Nächstes Treffen des Expertenkreises am Dienstag, 26.11.2010, 15 Uhr bis 17 Uhr im Billennetz-Büro.**

Bettina Rosenbusch, 16.11.2009